



## Jenische im KZ

Jenische berichten immer wieder von Angehörigen, die im KZ waren. Wissenschaftlich aufgearbeitet ist das Thema wenig. Klar dokumentiert sind aber einzelne Fälle.

Ein Beispiel: Der Jenische Georg Zepf, dessen Angehörige regelmässig heute noch die Schweiz bereisen, erlitt nach Auskunft des Internationalen Suchdienstes in Arolsen (Deutschland) folgendes Schicksal: «Georg Zepf wurde am 27. Juni 1938 in das Konzentrationslager Dachau eingeliefert, Häftlingsnummer 17733.» Grund: «Vorbeugungshaft AZR» (Arbeitszwang Reich). In den folgenden Jahren wurde er von Lager zu Lager verschoben. «Am 11. Oktober 1944 kam er zum Konzentrationslager Mauthausen / Kommando Wien-West. Er ist dort am 4. November 1944 um 19.45 Uhr verstorben, Todesursache: Auf der Flucht erschossen.» Quelle: Internationaler Suchdienst, Arolsen, 12. November 1996, an Willi Wottreng, Zürich (Aktenzeichen T/D -246 117). Die Anfrage des Autors erfolgte als Dienstleistung für den Jenischen Roland S., Singen, betreffend seinen Onkel Georg Zepf, geboren am 20. Oktober 1907 in Villingen.

Dokumente im Archiv der Radgenossenschaft der Landstrasse berichten, dass auch Angehörige der bekannten jenischen Familie Hartmann –deren Angehörige heute noch in Deutschland und in der Schweiz zahlreich leben – in Konzentrationslagern waren. Siehe etwa das Dokument: Alois Hartmann („Gef.-Nr. 30/37, Zechan Block 13, Stube 3“) Dachau, an «Lieber Vater», vom 30. Mai 1942; (Dokumentationszentrum der Radgenossenschaft, Ordner: „Holocaust-Fonds, unvollständig-unklar A–L“ ; zitiertes Schreiben enthalten im Dossier: Elisabeth F., Singen). In denselben Unterlagen berichten Angehörige, dass Alois Hartmann in Dachau ums Leben gekommen sei und sein Bruder Kaspar in Mauthausen.

Durch einen Film bekannt geworden ist das Schicksal von Ernst Lossa ( geboren 1. November 1929 in Augsburg; † 9. August 1944 in Irsee). Lossa war eine Halbwaise aus der Minderheit der Jenischen, die in der zweiten Phase der nationalsozialistischen Euthanasie, der Aktion Brandt, ermordet wurde und durch die Aufarbeitung dieses Mordes nach 1945 exemplarische Bekanntheit erlangte. Ernst wuchs in Kinderheimen auf und wurde in der Zweiganstalt Irsee der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren-Irsee im Alter von 14 Jahren durch Injektion eines tödlichen Mittels ermordet.

Radgenossenschaft der Landstrasse, , 27. Juni 2017